

Entgegen dem Trend – weniger Arbeitsunfälle

Zum ersten Mal seit 1992 hat die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle aller gewerblichen Berufsgenossenschaften im Jahr 2006 wieder zugenommen, gegenüber 2005 um 5,3 %. Bei den Arbeitsunfällen der BG BAHNEN hat sich dieser Trend erfreulicherweise nicht gezeigt. Bei Rückgang der Versichertenzahlen um 1,3 %, haben sich die Arbeitsunfälle überproportional um 4,2 % verringert.

Ein Anstieg der Anzahl der Wegeunfälle ist gleichermaßen wie in der übrigen Wirtschaft auch in der Verkehrsbranche zu beobachten. Hier sind bei der BG BAHNEN 5,9 % mehr Wegeunfälle als im Vorjahr zu verzeichnen, ein leicht höherer Anstieg als in der gewerblichen Wirtschaft.

Doch der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt nicht die vollständige Entwicklung. Betrachtet man den Zeitraum von 2001 bis 2005, so ergibt sich ein positives Bild: Die Arbeitsunfälle sind in diesem Zeitraum um 19,3 % zurückgegangen, obwohl die Zahl der Versicherten nur um 3,9 % gesunken ist.

Hier zeigt sich ganz deutlich, dass die Präventionsarbeit der Mitgliedsunternehmen und der BG BAHNEN auch langfristig erfolgreich ist. Die Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle um knapp 20 % in fünf Jahren ist sowohl für die Verkehrsunternehmen als auch für die Solidargemeinschaft BG BAHNEN eine wirksame Kostenentlastung.

Tödliche Unfälle

Gesunken ist ebenfalls die Anzahl der tödlichen Unfälle. Waren es im Jahr 2005 noch vier tödliche Arbeitsunfälle, wurden 2006 zwei tödliche Unfälle gemeldet. Auch hier zeigt sich in der gewerblichen Wirtschaft ein anderer Trend, denn die Gesamtzahl der tödlichen Arbeitsunfälle ist ungefähr wieder auf den Wert von 2004 angestiegen. Die Zahl der tödlichen Wegeunfälle hat sich in den Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN von drei im Vorjahr auf zwei reduziert.

Berufskrankheiten

Mit 142 angezeigten Berufskrankheiten ist die BG BAHNEN wieder auf dem Stand von 2004, im Jahr 2005 wurden 149 Verdachtsfälle gemeldet. Als häufigste Berufskrankheiten werden die Erkrankungen der Atemwege, der Lungen, des Rippenfells und des Bauchfells angezeigt (u. a. Asbestose, allergisierende Stoffe), gefolgt von Hauterkrankungen und Lärmschwerhörigkeit.

Eine Betrachtung über fünf Jahre zeigt, dass die Anzeigen für Berufskrankheiten in diesem Zeitraum um 22,5 % gesunken sind. Die Ermittlungen im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung einer Berufskrankheit werden technisch und medizinisch mit großer Sorgfalt durchgeführt. Die hohe Anzahl von Anzeigen mit Verdacht auf eine Berufskrankheit beruht darauf, dass viele Ärzte im

Interesse der Versicherten auch dann melden, wenn Anzeichen dafür sprechen, dass der Zusammenhang zwischen der Erkrankung und der beruflichen Tätigkeit nicht gegeben ist.

Bei den Berufskrankheiten sind sechs Erkrankungen mit Todesfolge aufgrund früherer Asbesteinwirkungen zu verzeichnen. Hier ist von besonderer Bedeutung, dass bei diesen Erkrankungen der Zeitraum zwischen der schädigenden Einwirkung und der tödlichen Erkrankung mehrere Jahrzehnte betragen kann. So sind z. B. die asbestbedingten Erkrankungen nach wie vor zahlreich, obwohl bereits seit Mitte der 80er Jahre in Deutschland ein Asbestverwendungsverbot besteht.

Während die Anzahl der Berufskrankheiten mit Todesfolge sich bei der BG BAHNEN in diesem Jahr nicht erhöht hat, steigen diese – besonders im Metall-Bereich der gewerblichen Wirtschaft – immer noch an. Zur arbeitsmedizinischen Betreuung sind von der BG BAHNEN bei der Zentralen Erfassungsstelle asbeststaubgefährdeter Arbeitnehmer (ZAS) über 4.400 Arbeitnehmer gemeldet, von denen knapp 3.700 regelmäßig nachgehend untersucht werden.

Ersthelfer-Ausbildung

Zu den Leistungen der Unfallversicherung zählt auch die Aus- und Fortbildung von Versicherten in Erster Hilfe. Die Berufsgenossenschaften

Anzahl der Mitgliedsunternehmen und der Versicherten			
	2004	2005	2006
Mitgliedsunternehmen	1.787	1.875	1.898
Versicherte	145.614	143.470	141.632

Anzahl der Arbeitsunfälle, Wegeunfälle, Berufskrankheiten			
	2004	2005	2006
Arbeitsunfälle	5.009 (3)	4.882 (4)	4.676 (2)
Wegeunfälle	999 (4)	1.005 (3)	1.068 (2)
Berufskrankheiten	142* (5)	149* (7)	142* (6)
Zusammen	6.150 (12)	6.036 (14)	5.886 (10)

() Verletzungen, Erkrankungen, die zum Tode führten. *) Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit.

Häufigkeit der Arbeits-, Wegeunfälle, Berufskrankheiten je 100 Versicherte und je 100.000 Arbeitsstunden in den einzelnen Gewerbebezügen

Gewerbebezüge	2005			2006		
	Unfälle/ Berufs- krankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden	Unfälle/ Berufs- krankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden
Verwaltung	200	0,99	0,78	204	1,03	0,74
Straßenbahnen	2.136	5,53	3,74	2.038	5,31	3,63
Eisenbahnen mit Güterverkehr	377	5,65	4,11	410	5,55	3,71
Eisenbahnen mit Personenverkehr	267	2,98	2,81	343	3,71	3,24
Bahnreinigungs- unternehmen	725	7,68	5,01	660	7,52	3,81
Seilschwebbahnen, Schlepplifte	88	1,24*)	3,07	90	1,31*)	3,28
Schlafwagen, Speisewagen	45	3,79	3,02	66	5,40	4,58
Kraftfahrbetriebe	1.714	3,93	2,58	1.685	4,08	2,70
Sonstige	484	6,29	4,79	390	4,56	3,19
Gesamt	6.036	4,21	3,06	5.886	4,16	2,92

*) Wegen der großen Zahl von Saison- und Teilzeitarbeitskräften ist nur die auf die Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeit vergleichbar.

übernehmen für diese Lehrgänge die pauschalisierten Teilnehmergebühren. Insgesamt 6.227 Ersthelfer aus Mitgliedsunternehmen haben im Jahr 2006 an Aus- oder Fortbildungslehrgängen teilgenommen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass über einen Zeitraum von fünf Jahren betrachtet, beim Unfallgeschehen in den Mitgliedsunternehmen deutliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Gesamtquote von 41,6 Unfällen auf 1.000 Beschäftigte (1.000-Mann-Quote) bzw. 29,2 Unfälle auf 1 Mio. Arbeitsstunden zeigt jedoch, dass in der Unfallverhütung noch ein erhebliches Potential zur Kostenreduzierung für die Mitgliedsunternehmen und ihre Berufsgenossenschaft besteht.

Organ-Sitzungen 1/2007:

Jahresrechnung 2006, Fusionsprozess

In den Sitzungen am 4. und 5. Juni 2007 in Schwerin haben Vorstand und Vertreterversammlung der BG BAHNEN über den Beitrag zur Berufsgenossenschaft, die Rentenausgleichslast und die Insolvenzzulage beraten. Ein weiteres Schwerpunktthema war der Stand der Fusionsgespräche, die vor dem Hintergrund der von Politik und Wirtschaft geforderten Strukturreform mit Partner-Berufsgenossenschaften geführt werden.

Die Jahresrechnung 2006 wurde von der Vertreterversammlung genehmigt. Vorstand und Hauptgeschäftsführer wurden entlastet.

BG-Umlage

Das Umlagesoll für das Jahr 2006 ist trotz leicht gesunkener Ausgaben (0,37 %) gegenüber 2005 um 2,48 % auf 42.153.063,30 € gestiegen. Ursächlich hierfür war eine Verringerung der Einnahmen der BG BAHNEN, z. B. im

Regressbereich. Der Beitragsfuß erhöhte sich in der Folge von 2,30 € im Jahr 2005 auf 2,33 € für das Jahr 2006. Dieser Betrag entspricht dem Beitrag für 1.000,- € Entgelt in der Gefahrklasse 1. Verwendet wurden die Mittel der Berufsgenossenschaft zu rund 66 % für Leistungen der Rehabilitation und Rentenzahlungen. Leistungen der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten erforderten rund 10 % der Ausgaben. Beitragsnachlässe und -ausfälle sowie sonstige Aufwendungen machten rund 11 % aus. 13 % der Kosten entfielen auf Ausgaben für die Selbstverwaltung und Verwaltung sowie auf Verfahrenskosten.

Ausgleichslast

Nachdem die Aufwendungen für diese Umlage zum Lastenausgleich unter den gewerblichen Berufsgenossenschaften in den letzten Jahren infolge einer Neukonzipierung und Hinzutritt weiterer ausgleichsberechtigter Versicherungsträger stark gestiegen waren, sind die Umlageforderungen für 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Von den Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN sind für die Ausgleichslast 5.003.284,64 € aufzubringen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung um 1,55 %.

Insolvenzzulage

Zusätzlich zu den Umlagen für die Berufsgenossenschaft und für die Ausgleichslast sind die Mittel für das Insolvenzzulage, einer Leistung der Bundesagentur für Arbeit, von den Berufsgenossenschaften einzuziehen. Wie schon in den beiden Vorjahren, hat sich auch hier der positive Trend fortgesetzt. Gegenüber 2005 ist eine Verminderung des Umlagebeitrages um 32,85 % auf 4.530.029,62 € zu verzeichnen gewesen.

Insgesamt werden die Mitgliedsunternehmen durch die zu erhebenden Umlagen gegenüber dem Jahr 2005 deutlich weniger belastet.

Fusionsprozess

Zur Neuausrichtung der BG BAHNEN im Zuge der Strukturreform der Gesetzlichen Unfallversicherung haben Vorstand und Vertreterversammlung beschlossen, Gespräche mit weiteren Partner-BG aufzunehmen. Es besteht das Bestreben, zügig zu einer tragfähigen Lösung zu kommen, die die Interessen der Mitgliedsunternehmen und der Versicherten hinsichtlich Prävention und Rehabilitation gleichermaßen berücksichtigt.